



| | |
|--|---|
| Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderat am 14.07.2008 von 19.00 Uhr bis 20.08 Uhr im Saal des Bürgerhauses Remshalden-Grünbach | Anwesend: Bürgermeister Zeidler und 19 Gemeinderäte Entschuldigt: GR Payr, Schaal und Dr. Werner Schriftführer: Herr Kuderna Außerdem anwesend TB Molt und die Mitarbei- ter Englert, Hackspacher und Schiedel |
|--|---|

BM Zeidler verweist auf die nachstehenden Erläuterungen, die sämtlichen Mitgliedern des Gemeinderats zusammen mit der Sitzungseinladung zugegangen sind:

„I. Entwässerungsplanung 'Neue Mitte Remshalden' - Rathausstandort hier: Vorstellung der Entwässerungskonzeption

II. Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat nimmt die Entwässerungskonzeption für den neuen Rathausstandort und die „Neue Mitte Remshalden“ zustimmend zur Kenntnis.

III. Sachverhalt und Begründung

Die städtebaulichen Planungen für den Rathausstandort entlang der vom-Stein-Straße einschließlich der weitergehenden Rahmenplanung für die „Neue Mitte Remshalden“ sind soweit fortgeschritten – und auch in den Gremien vorgestellt und beschlossen – , dass parallel eine Entwässerungskonzeption für diese neuen Siedlungsflächen aufgestellt werden muss.

Das Bauamt hat das Büro Weber beauftragt, eine Entwässerungskonzeption für diese Flächen zu erstellen. Grundlage der Planung ist der genehmigte Allgemeine Kanalisationsplan (AKP) aus dem Jahr 1986, die Regenüberlaufbeckenkonzeption basierend auf dem AKP und die neuesten Richtlinien und Vorschriften über die Regenwasserbehandlung in Siedlungsgebieten.

Die im AKP 1986 schon berücksichtigten Siedlungsflächen zwischen der Vom-Stein-Straße und der Mittelquerspange sollten in Richtung Vom-Stein-Straße entwässert und über das Regenüberlaufbecken mit Pumpwerk RÜB 11 (Fronäcker) zum weiterführenden Kanal abgeleitet werden. Die Erfassung und Ableitung der Schmutz- und Oberflächenwässer sollen dabei gemeinsam im Mischsystem erfolgen (Stand '86).

Auszug:

Die neue Entwässerungskonzeption sieht eine Modifizierung der ursprünglichen AKP-Planung vor. Die Realisierung des Konzepts soll dabei in drei Bauabschnitten entsprechend der Erschließung der Entwicklungsflächen erfolgen:

Im ersten Bauabschnitt soll nur der neue Rathausstandort einschließlich der umgebenden Verkehrsflächen entwässert werden. Die Ableitung der anfallenden Mischwassermengen, also Schmutz- und Oberflächenwasser erfolgt in einem neu zu bauenden Mischwasserkanal in der Vom-Stein-Straße. Auf dem „Rathausbaugrundstück“ und im Gebäude selbst wird aber das Oberflächen- und Schmutzwasser getrennt erfasst und erst vor der Einleitung in den öffentlichen Kanal zusammengeführt (dies ist in der Baubeschreibung des Rathauses für das PPP-Verfahren so aufgeführt).

Die weiterführende bestehende Kanalisation in der Vom-Stein-Straße und das Volumen des Regenüberlaufbeckens sind in der Lage, diese Wassermengen aufzunehmen.

Der zweite Bauabschnitt umfasst die Entwässerungsflächen westlich der Vom-Stein-Straße zwischen der unteren Hauptstraße und dem jetzigen Verlauf der Straße am Kelterwiesenbach. Für diesen und den dritten Bauabschnitt kann nur eine grobe Entwässerungskonzeption aufgezeigt werden, da für diese Flächen bislang nur die Rahmenplanung (Variante D) zugrunde gelegt werden kann. Die Schmutzwässer aus diesen Flächen werden ebenfalls in Richtung Vom-Stein-Straße abgeleitet. Das Regenwasser aus den Dach- und Verkehrsflächen soll in westliche Richtung über neu zu erstellende Kanäle und Wassergräben über die „Hutwiesen“ in Richtung „Hattlesbach“ und dann in die Rems abgeleitet werden (entspricht dem Anger-System gemäß der Rahmenplanung). Dabei soll die im ersten Bauabschnitt realisierte Kanalisation der Rathausfläche „umgepolt“ werden: Das getrennt erfasste Oberflächenwasser wird in Richtung Westen abgeleitet und das Schmutzwasser in Richtung Vom-Stein-Straße.

Die Trassierung dieser Kanäle und Wassergräben ist lagen- und höhenmäßig recht kompliziert, da viele Zwangspunkte zu beachten sind und eine genaue Bebauungsplanung derzeit noch nicht vorliegt. Die Realisierung und die Machbarkeit wurde aber vom Büro Weber untersucht. Der im Rahmenplan dargestellte Anger könnte u. U. als Retentionsfläche herangezogen werden (siehe Planungsgruppe 7). Eine Versickerung der anfallenden Regenwassermengen ist in dem Siedlungsgebiet aus hydrogeologischen Gründen nahezu ausgeschlossen, in geringem Umfang kann das Regenwasser in den Flächen verdunsten.

Der dritte Bauabschnitt umfasst die Flächen im Bereich der jetzigen Gärtnerei Mayer, die als Schul- und Sportgelände im Rahmenplan ausgewiesen ist. Die Schmutzwässer aus diesem Gebiet sollen ebenfalls wie in den vorigen Bauabschnitten über die Vom-Stein-Straße dem RÜB und Pumpwerk Fronäcker zugeführt werden. Das Regenwasser aus diesen Flächen wird in den Entlastungs-

graben des Kelterwiesenbachs entlang der B 29 eingeleitet. Die Ableitung des Oberflächenwassers in den Entlastungsgraben und weiter unter der B 29 in Richtung Rems ist bei gleichzeitiger Hochwasserführung der Rems und einem starken Niederschlag nur begrenzt möglich, da es dabei zu Rückstauproblemen kommen kann. Es ist daher vorgesehen, ein weiteres Hochwasserpumpwerk beim RÜB Fronäcker zu installieren, die im Hochwasserfall bei gleichzeitigem Starkniederschlag die anfallenden Regenwassermengen über die Hochwasserspiegellage des Kelterwiesenbachs in den Kelterwiesenbach ableitet.

Die Entwässerungskonzeption wurde dem Landratsamt als genehmigende Behörde vorgestellt. Das Landratsamt signalisierte seine Zustimmung zu dieser Grundkonzeption.

Im Haushalt 2009 sollen Mittel in Höhe von ca. 200.000,-- € für die Ausführung der **Kanalisation** für den ersten Bauabschnitt (entspricht den Flächen: Rathaus, Pflegeheimerweiterung und Marktplatz/ „Gesamtschmutzwasserkanal Nord“) eingestellt werden.

Weitere Erläuterungen mit Planunterlagen erfolgen in der Sitzung.“

TB Molt stellt anhand eines Planes das Konzept vor und erläutert die einzelnen Bauabschnitte.

Die Frage von GR R. Schanbacher, ob das Pumpwerk die Abwassermenge bewältigen kann wird von TB Molt bejaht.

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.